FGN Neo Classic PB Bass

Japanische Zwillingsbrüder

Der Precision Bass ist das Baby von Meister Leo Fender. Der Name „Precision“ – abgekürzt „P-Bass“ oder hierzulande auch liebevoll „Preci“ genannt – kommt daher, dass er der erste Bass mit Bünden war und somit das Greifen der Töne mit absolut präziser Intonation möglich machte. 1951 ging er als erster Solidbody E-Bass mit Bünden in Serienproduktion. Seitdem ist das P-Bass-Modell von vielen Instrumentenbauern übernommen worden und hat sich mit seinem „röhrenden Charme“ fest in der Tiefton-Szene etabliert.

Von Stefan Hiemer

Der 1960 gegründete japanische Traditionshersteller Fujigen bringt zum 50. Jubiläum die Premium-Gitarrenmarke FGN auf den Markt. Fujigen hat bereits seit den 1960er Jahren für nahezu alle großen Gitarrenmarken sogenannte „OEM-Gitarren" hergestellt: so zum Beispiel von 1982 bis 1997 CBS/Fender Japan, von 1992 bis 1998 die legendäre „Orville by Gibson"-Linie und von 1998 bis heute die Epiphone Elitist-Serie. Aber auch für Gretsch und vor allem für Ibanez werden bei Fujigen Instrumente gebaut, deren hohe Qualität weltweit bekannt ist.

Die Firma hat ihren Sitz im japanischen Matsumoto/Nagano. Mittlerweile arbeiten 263 Angestellte bei Fujigen unter dem Chef Yoshimochi Kamijo, der 1986 die Geschäftsleitung übernommen hat. Viele von ihnen sind langjährige, traditionsbewusste Gitarrenbauer, die oft seit mehr als 40 Jahren, auch über Generationen hinweg, die Kunst der hochqualitativen Instrumentenfertigung ausüben und weitergeben. Der eigentlich eingetragene Firmenname lautet „Fujigen Gakki". Der Namensteil „Fuji" steht für Japans heiligen Berg Mount Fuji, welcher das Wahrzeichen der stolzen Japaner ist. Der zweite Teil „gen" bedeutet „Saiteninstrumente" und der Zusatz „Gakki" geht auf die Tätigkeit als „Musikinstrumentenhersteller" ein.

Erle versus Esche

Der Bekanntheitsgrad dieses Modells lässt mich annehmen, dass es kaum Bassisten gibt, die mit Haptik und Grundkonstruktion nicht vertraut sind, und dass die meisten bereits des Öfteren darüber gelesen haben. Deshalb werde ich mehr auf die Unterschiede beider Modelle und ihre Besonderheiten eingehen. Der eine Testkandidat (3TS: 3-Tone Sunburst / Tortoise Pickguard) hat neben dem Erlekorpus einen einteiligen Ahornhals mit Palisandergriffbrett, während sich der Zwillingsbruder (2TS: 2-Tone Sunburst / weißes Pickguard) mit Sumpfesche-Body und einteiligem Ahornhals zeigt. Unterschiede ergeben sich dadurch nicht nur in der Optik, sondern auch im Klang. Beim PB 3TS sind mehr Höhenanteile (4KHz und höher) im Sound wahrzunehmen und nicht ganz so ausgeprägte Mittenfrequenzen. Dadurch wirkt der Sound etwas „HiFi-mäßiger" und Bundgeräusche sind deutlicher zu hören. Der PB 3TS ist zwar vom Klangcharakter auch typisch Preci, bietet aber ein etwas anderes Frequenzspektrum: Die Esche/Ahorn-Version hat ihre Betonung eher im Mittenbereich und auch ein wenig mehr Druck im Bassbereich, dafür hält sie sich mit den Höhen etwas zurück. Im Proberaum hat sich letztgenannter Bass einen Tick besser durchsetzen können als sein Erle-Bruder. Wenn man sie nicht direkt nacheinander spielt, benötigt man ein gutes Gehör, um die Klangunterschiede herauszufiltern. Diese Sound-Differenzen lassen sich mit dem EQ am Amp blitzschnell ausgleichen und auf die eigenen Bedürfnisse trimmen. Abgesehen von der Farbe des Schlagbrettes ist die restliche Ausstattung der beiden PB Bässe identisch. Mechaniken sowie Brücke sind von Gotoh und die Tonabnehmer, Split Coils aus eigenem Hause, befinden sich an der gewohnten P-Bass-Position.

DETAILS

Hersteller: FGN Guitars / Fujigen
Modell: Neo Classic PB Bass
Herkunftsland: Japan
Korpus: Erle / Sumpfesche
Farbe: 3-Tone Sunburst / 2-Tone Sunburst
Hals: Ahorn, einteilig, U-Shape, 250 mm Radius
Bünde: 20, Circle Fretting System (C.F.S.)
Halsbefestigung: 4-fach geschraubt
Griffbrett: Palisander / Ahorn
Griffbretteinlagen: Dot Inlays
Mensur: Longscale 34"
Halsbreite 1./12. Bund: 40 mm / 56 mm
Regler: 1x Lautstärke, 1x Tonblende
Pickups: 1x Split Coil (FGN 62P), passiv
Brücke: Gotoh JB700 Vintage Spiral
Mechaniken: Gotoh GB2
Gewicht: 3,9 kg
Preis: 982 Euro
Getestet mit: Mywatt 200, FMC (2 x 12"), Markbass cmd 121, diversen Röhrenvorstufen
Vertrieb: Musik & Technik

www.fgnguitars.com

Circle Fretting System

Noch eine kleine Besonderheit haben die beiden Neo Classics zu bieten: C.F.S. Das patentierte „Circle Fretting System" ist ein kompensierter Griffbrett-Radius – okay, das ist die Kurzform. Aber was verbirgt sich genau dahinter? Ich habe mal nachgefragt und muss sagen, die Erklärung klingt plausibel. 2002 erfand FGN das Kreis- oder Bogen-Bundiersystem C.F.S. Sämtliche Saiten laufen hierbei exakt im rechten Winkel über die Bünde, was laut Hersteller genaueste Intonation und zudem ein längeres Sustain sowie einen klareren Ton ermöglichen soll. Es wird dabei folgendermaßen argumentiert: Aufgrund des trapezförmigen Griffbretts bei konventionell bundierten Hälsen läuft keine der Saiten im rechten Winkel über die Bünde. Je näher eine Saite am Griffbrettrand ist, desto weiter ist sie vom rechten Winkel entfernt. Wenn die Saite dann auf den Bund gepresst wird, verursacht dieser Winkel einen geometrisch unscharfen Auflagepunkt, welcher die Saitenschwingung negativ beeinflusst. Das Resultat ist eine leicht verzerrte Intonation. Beim Circle Fretting System werden nun statt geraden, leicht gebogene Rundstäbe im Griffbrett montiert, daher passiert jede Saite jeden Bund im exakt rechten Winkel. Die Kontaktpunkte jeder Saite, in jeder Position, sind präzise definiert und erlauben es den Saiten, mit einem Minimum an Verzerrung zu schwingen. FGN behauptet dabei nicht, dass das C.F.S (mit dem es erstmals eine gleichmäßige, einheitliche Mensur über das gesamte Griffbrett gibt) in naher Zukunft die traditionelle Bundiermethode ersetzen wird, noch dass es sich dabei um die „ultimative Bundiermethode" handelt. Nichtsdestotrotz finde ich es durchaus revolutionär, die „Bünde sind parallel"-Grundregel hinter sich zu lassen. Was den Sound betrifft, handelt es sich dabei um Nuancen, die bei FGN-Gitarren etwas stärker und bei den Bässen eher gering ausfallen.

Resümee

Das C.F.S. ist ein interessantes Feature, aber ob es allein als Kaufargument herangezogen werden kann, ist die Frage. Tatsache ist: Die Bespielbarkeit der Hälse beider Bässe ist ausgesprochen gut, man kann die Saitenlage ziemlich „flach fahren", was von einer sehr guten Abrichtung der Bünde zeugt. Die der Firma Fujigen stets nachgesagte hohe Qualität lässt sich auch bei den beiden neuen Neo Classic PB Bässen klar erkennen. Bis ins kleinste Detail ist die Verarbeitung perfekt. Deshalb bekommen beide FGN-Bässe von mir das Prädikat „wertvoll" verliehen.

Platz für 1/1